

In den Norden 3.0 («Peru 3»)

Beschreibung und Details der Tour

Die Motorradreise «In den Norden 3.0» hat inzwischen ihr drittes Update erhalten und gehört nach wie vor oder gerade deswegen in die Kategorie «Geheimtipp». Wunderbare Fahrstrecken, sei es an der Küste oder im Andenhochland, aber auch ein Abstecher in den Urwald gehören dazu. Weit weniger besucht als andere Regionen Perus enthält der Norden ein touristisches Potential. Entlang der Nordküste unterbricht eine Handvoll reizvoller Städte die Eintönigkeit der Wüste. Die traditionellen Dörfer und Städte im Andenhochland sind voller Charme.



Die Tour in den Norden verläuft etwas abseits der grossen Touristenströme. Für Peru-Kenner bestimmt eine Region, die sowohl geschichtlich wie kulturell mit den anderen bekannteren Orten den Vergleich nicht zu scheuen braucht. Die Fahrstrecken sind sehr abenteuerlich, mit grossen Höhenunterschieden, vielen Kurven sowie Berg- und Talfahrten.



Highlights der Tour:

- Bereits am zweiten Fahrtag geht es hoch hinauf in die Anden, von 0 auf 4000 m. Zwischen der Cordillera Negra und der Cordillera Blanca fahren wir Huaraz, der peruanischen Schweiz, entgegen – ein Eldorado für Bergsteiger.
- Trujillo, die drittgrösste Stadt Perus. Mit Chan Chan, der Hauptstadt des ehemaligen Chimú-Reiches und Huanchachaco, Trujillos Badestrand, bekannt auch durch die Caballitos de Titora (Binsenboote). Wie die Mochica vor über 1500 Jahren, rudern noch heute die Fischer auf diesen Booten „reitend“ aufs offene Meer hinaus.
- Von der Küste aus noch einmal in die Anden nach Cajamarca. Die Stadt hat drei Voraussetzungen dafür, dass eine Reise dorthin unvergesslich bleiben wird: die



besondere Architektur aus der Kolonialzeit, die atemberaubenden Landschaften und eine reichhaltige Geschichte.

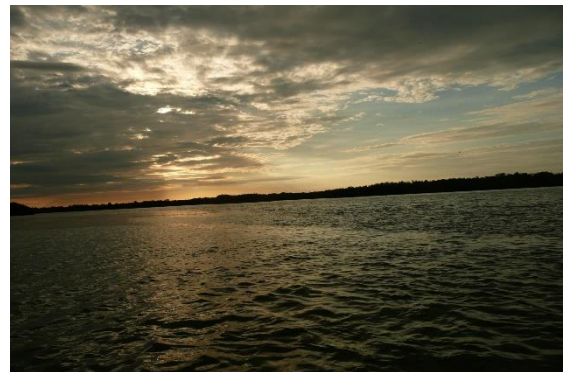
- Eine besonders abenteuerliche Strecke führt uns weiter über die Anden in den Urwald zu den Chachapoyas, den Wolkenkriegern. Kuelap, die Festung der Chachapoya, oder auch Machu Picchu des Nordens genannt. Kuelap liegt hoch über dem Flusstal des Rio Utcubamba auf einer Höhe von 2900 m. Die Gegend im Umkreis gilt als die Gegend mit der vielleicht höchsten Dichte an unentdeckten und unerforschten „Orten von historischem Interesse“ in ganz Südamerika.
- Der peruanische Wasserfall Gocta ist mit 771 Metern Fallhöhe einer der höchsten der Erde. Sein Wasservolumen schwankt sehr stark, je nach Niederschlag. Er befindet sich in der Provinz Bongará und dem Distrikt Valera, etwa 20 km nördlich von Chachapoyas, der Hauptstadt der Region Amazonas in Peru.
- Die Entenschlucht (Cañón del Pato) ist mit ihren 39 Tunneln, eine der abenteuerlichsten Schluchten der Welt.
- Der Nationalpark Huascarán umfasst das Andengebiet jenseits der 4000 m Höhe in der Cordillera Blanca. Im Nationalpark befindet sich mit 6768 m der höchste Berg Perus und vierthöchste Berg Südamerikas, der den Namen Nevado Huascarán trägt. Bemerkenswerte Tierarten, die im Nationalpark vorkommen, sind der Brillenbär und der Andenkondor.
- Huanchaco. Vor Ankunft besuchen wir noch eine typische Hacienda bei Trujillo mit der bekannten peruanischen Pferderasse «Caballo peruano de paso». Im dazugehörigen Restaurant verwöhnt uns die einheimische Küche.
- Ciudad del dios (Stadt Gottes).
- Danach führt uns der Weg wieder in die Anden, nach Cajamarca. Das war eine Residenz des Inkaherrschers Atahualpa. Die auf einer Höhe von 2750 m ü. M.



liegende Stadt mit ca. 200'000 Einwohnern erreichen wir nach 292 km.

Tagesübersicht

1. **Tag, Samstag:** Ankunft auf dem internationalen Flughafen «Jorge Chavez», danach fahren wir in den Stadtteil Miraflores.
2. **Tag, Sonntag:** Lima, die Stadt der Könige und die Hauptstadt Perus. Besichtigung der Altstadt mit der Plaza de armas und dem Präsidentenpalast.
3. **Tag, Montag:** Wir verlassen die Hauptstadt in nördlicher Richtung auf der bekannten Panamericana. Die erste Etappe führt uns nach Huacho, Hauptstadt der Provinz Huaura. Die Stadt mit ihren etwas über 60'000 Einwohnern liegt direkt an der Pazifikküste.
4. **Tag, Dienstag:** Heute verlassen wir bereits die Küste und fahren in die Anden. Die Route 18 bringt uns am zweiten Fahrtag bereits hoch hinauf nach Yanahuanca auf 3184 m ü. M. Die Anden sind die längste (über dem Meeresspiegel befindliche) Gebirgskette der Erde und das höchste Gebirge ausserhalb Asiens. Huànuco, auf einer Höhe von 1884 m gelegen, erreichen wir nach 314 km.
5. **Tag, Mittwoch:** Eine abenteuerliche Fahrt steht uns bevor, die Cordillera Blanca. Mit einer Länge von 180 km und über 50 Bergen über 5700 m ist sie die höchste Gebirgskette des amerikanischen Kontinents. Huaraz erreichen wir nach 277 km.
6. **Tag, Donnerstag:** Von Huaraz Richtung Küste überqueren wir den Pass Callàn (4224 m), die Serpentinaen führen uns danach an die Küstenstadt Casma. Auf der Panamericana fahren wir weiter nördlich zur Hafenstadt Chimbote – rund 210 km sind es heute.
7. **Tag, Freitag:** Wir fahren weiter auf der Panamericana Richtung Norden bis nach Huanchaco, das wir nach 142 km erreichen. Vor Ankunft besuchen wir noch eine



typische Hacienda bei Trujillo mit der bekannten peruanischen Pferderasse «Caballo peruano de paso». Im dazugehörigen Restaurant verwöhnt uns die einheimische Küche.

8. **Tag, Samstag:** Wir fahren noch 100 km weiter nördlich auf der Panamericana bis nach Ciudad del dios (Stadt Gottes); danach führt uns der Weg wieder in die Anden nach Cajamarca. Das war eine Residenz des Inkaherrschers Atahualpa. Die Stadt mit ca. 200'000 Einwohnern erreichen wir nach 290 km – sie liegt auf einer Höhe von 2750 m ü. M.
9. **Tag, Sonntag:** Eine abenteuerliche Tour erwartet uns, von den Anden zu den Wolkenkriegern im Amazonas. Die Strecke führt uns über zwei Andenketten nach Leymebamba 238 km. Die Serpentine runter nach Balsas erfordern eine besonders vorsichtige Fahrweise, denn die Strasse mit ihren steilen Abhängen ist schmal, die Aussicht dafür mehr als imposant. Eine Brücke führt uns über den Rio Marañón (1737 km), der in den Rio Ucayali (1460 km) und am Schluss in den Amazonas (6400 km) fließt. Leymebamba liegt auf 2210 m und ist ein Dorf mit ca. 1300 Einwohnern.
10. **Tag, Montag:** Von Leymebamba führt uns der Weg nach Tingo, von wo aus wir zur Ruine Kuelap (2900 m) hochfahren. Die Festung der Wolkenkrieger, auch Chachapoya genannt, wurde in den Jahren 900 und 1400 n. Chr. gebaut und konnte bis zu 2000 Menschen beherbergen. Danach fahren wir zu unserem heutigen Etappenziel Chachapoyas, der Hauptstadt der Region Amazonas mit ca. 33'000 Einwohnern.
11. **Tag, Dienstag:** Cocachimba, ein kleines Dorf mit ca. 300 Einwohnern, liegt nur 43 km von Chachapoyas entfernt, die kurze Etappe dahin ist jedoch eine abenteuerliche Fahrt, und was uns erwartet ist ein Ausblick auf einen der grössten Wasserfälle mit einer Fallhöhe von 771 m, den Gocta-Wasserfall.



12. **Tag, Mittwoch:** Wir unternehmen eine geführte Wanderung zum Gocta-Wasserfall, danach entspannen wir uns im Pool und geniessen den Ausblick auf das nasse Naturspektakel.
13. **Tag, Donnerstag:** Vom Urwald geht's jetzt an die Pazifikküste nach Chiclayo. Es ist die längste Etappe dieser Tour mit 415 km. Die Hauptstadt der Region Lambayeque mit gegen 300'000 Einwohnern, wird auch als die „Hauptstadt der Freundschaft“ („Capital de la amistad“) genannt.
14. **Tag, Freitag:** Die Panamericana führt uns 205 km weiter südlich nach Huanchaco, den Fischerort, den wir gerne noch einmal besuchen. Der Sonnenuntergang direkt am Meer, ein gegrillter Fisch und ein Pisco Sauer oder ein Chilcano – das ist die richtige Kombination, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.
15. **Tag, Samstag:** Heute steht Besuch der Anlage Chan Chan auf dem Programm. Sie war die Hauptstadt des ehemaligen Chimú-Reiches. Entstanden etwa um 1300, erstreckt sie sich noch heute über eine Fläche von 28 km². Sie war wahrscheinlich die grösste Stadt der damaligen Zeit auf dem südamerikanischen Kontinent.
16. **Tag, Sonntag:** Das Motorradabenteuer ruft! Wieder führt uns die Tour in die Anden, Caraz unser Ziel nach abenteuerlichen 250 km. Zuerst gilt es aber, die Entenschlucht oder eben auf Spanisch „Cañón del Pato“ zu durchfahren. Die Strasse führt uns zum Teil auf der ehemaligen Bahntrasse, durch 39 Tunnels und wilde Schluchten.
17. **Tag, Montag:** Die nächsten zwei Tage geht es über Schotterstrassen in den Nationalpark Huascarán, der sich auf einer Fläche von 3400 km² erstreckt. Hier erleben wir imposante Panoramen, schneebedeckte Berge über 6000 m und den gleichnamigen höchsten Berg Perus mit 6768 m sowie Gletscher mit den dazugehörigen Bergseen. Übernachten werden wir in Chacas, das wir nach 112 km spektakulärer Fahrt erreichen.



18. **Tag, Dienstag:** Chacas – Carhuaz – Huaraz.
Die heutige Strecke (110 km) ist wiederum eine eindruckliche Fahrt durch ein Naturparadies – unter anderem der Lebensraum vom Brillenbär und dem Andencondor.
19. **Tag, Mittwoch:** Wir verabschieden uns nun von den Anden und fahren an die Pazifikküste nach Barranco – 217 km.
20. **Tag, Donnerstag:** Rückfahrt nach Lima (190 km) mit einem Rucksack voller Eindrücke.
21. **Tag, Freitag:** Lima zur freien Verfügung.
22. **Tag, Samstag:** Rückflug
23. **Tag, Sonntag:** Ankunft in Europa



Strecke: 3300 km, 75 % Strasse / 25 % Offroad

Lima – Huacho (142 km) – Huànuco (314 km) – Huaraz (277 km) – Casma – Chimbote (208 km) – Huanchaco (142 km) – Cajamarca (292 km) – Leimebamba (238 km) – Kuelap – Chachapoyas (155 km) – Cocachimba (43 km) – Chiclayo (415 km) – Huanchaco (205 km) – Canyon den Pato – Caraz (249 km) – 2 Tage Spezial Nationalpark Huascaran – 1. Teil Caraz–Chacas (112 km); 2. Teil Chacas–Carhuaz – Huaraz (109 km) – Barranca 217 km – Lima (190 km).



Inklusivleistungen auf allen Touren

- Flughafentransfers vom/zum int. Airport Jorge Chavez in Callao – Lima (Hauptstadt)
- Start/Ende der Reise in Lima
- Besichtigung Lima zum Auftakt
- Ausgesuchte Hotels
- Panamericana-Etappe(n)
- Begleitfahrzeug für Gepäcktransport
- Deutschsprachiger Tourguide
- Mietmotorrad Yamaha (XT 660 R, Ténéré 700 oder XT 1200 Z Super Ténéré – je nach Tour sind u. U. nicht alle Modelle verfügbar, vgl. dazu «Preise»)
- Satellitentelefon
- Ausgewogene Tagesetappen
- Tag vor der Rückreise zur freien Verfügung



Nicht enthalten

- Flüge
- Verpflegung
- Versicherung
- Eintrittsgelder
- Benzin
- Ausflüge

Weitere Informationen

Die Tour «In den Norden 3.0» eignet sich nur für sehr erfahrene Motorradfahrer/innen. Offroadfahrer empfiehlt sich.

Termine 2024

3.-24.8.2024 /

Preise

- Selbstfahrer/in mit Mietmotorrad Yamaha XT 660 R: CHF 5190.– (Vollkasko optional: CHF 390.–)
- Selbstfahrer/in mit Mietmotorrad Yamaha Ténéré 700: CHF 5785.– (Vollkasko optional: CHF 430.–)
- Selbstfahrer/in mit Mietmotorrad Yamaha XT 1200 Z Super Ténéré: CHF 6585.– (Vollkasko optional: CHF 530.–)
- Beifahrer/in: CHF 1840.–
- Einzelzimmerzuschlag: CHF 465.–
- Als Beifahrer/in im Geländefahrzeug: CHF 2800.–

